

GEDENKEN AN DIE OPFER DES HOLOCAUST

Todesfabrik schockiert Schüler

Die Klasse 9e des Gymnasiums Ganderkesee hat sich gestern mit dem Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus beschäftigt. Die zehnten Klassen des Gymnasiums haben kürzlich die Gedenkstätte Bergen-Belsen besucht.

VON KATJA BUTSCHBACH

GANDERKESEE. „Die Todesfabrik von Auschwitz-Birkenau“ steht auf dem Plakat, an dem die Schülerinnen Lea, Riekje, Hannah, Ricarda und Jule arbeiten. „Ich war schockiert davon, wie die Menschen aufs Tiefste gedemütigt wurden“, sagt die 15-jährige Lea. Sie hat wie ihre Klassenkameraden aus der Klasse 9e des Gymnasiums einen Bericht von Schlo-mo Graber aus dem Buch „Schlajme“ gelesen.

Graber schildert in dem Auszug die Ankunft in Auschwitz-Birkenau und die Selektionen. „Es wird beschrieben, wie Familien getrennt wurden“, berichtet die 15-jährige Ricarda. Ein Sohn habe noch seiner Mutter nach-

gesehen, nachdem er von ihr getrennt worden war. „Juden wurden als Unter-menschen dargestellt – als ob sie nichts wert wären“, ergänzt Riekje.

Die Schülerinnen haben sich im Geschichts-unterricht von Lehrerin Dr. Christiane Goldenstedt mit dem Vernichtungs-

Zehnte Klassen besuchen Gedenkstätte Bergen-Belsen

lager Auschwitz-Birkenau auseinandergesetzt – das Thema sei für den Gedenk-tag vorgezogen worden, berichtet die Lehrerin: Das Curriculum des Gymnasiums sieht die Beschäftigung mit dem Holocaust für Ende Klasse 9 und Anfang Klasse 10 vor.

Zeitzeugin Rahel Renate Mann sprach im vergangenen Jahr auf Einladung von Goldenstedt vor Neunt-klässlern des Gymnasiums. „Fest im Programm“ ist laut Geschichtslehrer Arno Lücht ein Besuch der zehnten Klassen im Konzentrationslager Bergen-Belsen. Wenn Lücht mit Schul-klassen nach Berlin fährt, besucht er mit ihnen auch das Holocaust-Mahnmal und geht zudem der Frage nach dem Widerstand



„Die Todesfabrik von Auschwitz-Birkenau“ ist das Plakat betitelt, das die Schülerinnen Lea, Riekje, Hannah, Ricarda und Jule (v.l.) aus der Klasse 9e im Unterricht erarbeitet haben. Sie finden den heutigen Gedenktag wichtig.

FOTO: KATJA BUTSCHBACH

DARUM GEHT'S

Die Befreiung der Überlebenden des Konzentrationslagers Auschwitz jährt sich heute zum 67. Mal. Weltweit wird heute der Opfer des Holocaust gedacht – auch in Ganderkesee, dem Landkreis Oldenburg und Delmenhorst. Dort wurde gestern in einer Feierstunde auf dem jüdischen Friedhof eine Erinnerungstafel eingeweiht.

MHI

„Zeichen setzen gegen Gleichgültigkeit“

Gedenkfeiern in Stadt und im Umland

DELMENHORST-GANDERKESEE-WILDESHAUSEN (BEN-KB). Anlässlich des 67. Jahrestages der Befreiung der Überlebenden des Konzentrationslagers Auschwitz und zum Gedenken der Opfer des Nationalsozialismus gibt es am heutigen Freitag in Delmenhorst und im Landkreis mehrere Veranstaltungen.

Im Sitzungssaal des Delmenhorster Rathauses liest Jürgen Orth ab 18 Uhr aus dem Roman „Der Junge im gestreiften Pyjama“ von John Boyne. Der Autor blickt mit den Augen eines Kindes auf die Gräueltaten des NS-Regimes. Erzählt wird die Geschichte eines Neunjährigen, dessen Vater als SS-Offizier nach Auschwitz geschickt wird. Dort freundet sich Bruno mit einem jüdischen Jungen an, der hinter dem Zaun lebt und wie viele andere einen „gestreiften Pyjama“ trägt. Für die Lesung, die musikalisch von Antje Lütjens umrahmt wird, gibt es nur noch einzelne Restplätze. Der Eintritt ist frei. Informationen unter Telefon (04221) 99264.

In Ganderkesee lädt der Ökumene-Kreis um 20 Uhr zu einem Gedenkgottesdienst in die St.-Cyprian-

und-Cornelius-Kirche ein. Pastor Reinhard Arndt und Pfarrer Norbert Lach gestalten den Gottesdienst gemeinsam. „Wir vom Ökumene-Kreis möchten Zeichen setzen gegen Gleichgültigkeit sowie gegen das Vergessen“, so der Kreis. „Gegen die Verharmlosung deutscher Schuld und Verantwortung, gegen das Fortbestehen rechter Ideologie und rechtsextremer Aktivitäten in der Gesellschaft.“ Außerdem heißt es: „Wir Christen haben allen Grund Flagge zu zeigen gegen den wieder aufkeimenden Rechts-extremismus.“ Deutschland werde von links- und rechts-extremem Terror bedroht.

Auf dem jüdischen Friedhof Wildeshausen gibt es bereits heute Vormittag um 10 Uhr eine Gedenkveranstaltung für die während des Holocausts ermordeten Bürger Wildeshausens. Zum Gedenken laden der jüdische Landesverband und die Stadt Wildeshausen ein. Schüler der Berufsbildenden Schulen Wildeshausen begleiten die Gedenkfeier. Im Anschluss ist im Rathaussaal gemeinsam mit den Schülern ein Zeitzeugenbericht geplant. Alle Bürger sind eingeladen.

im Dritten Reich auf den Grund.

In der Klasse 9e sind die Schüler mittlerweile bei ihren Präsentationen angekommen. Lea und Riekje erzählen vom Ablauf des Lagerlebens. „Die Menschen hatten Todesangst, waren total verzweifelt, weil sie wussten, sie kommen dort nicht lebend raus“, sagt Lea. Eine weitere Schülergruppe stellt die

Geschichte des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau vor – von der Errichtung bis zu der Sprengung des letzten Krematoriums

Schüler finden Beschäftigung mit dem Holocaust wichtig

Anfang 1945. Die Zahl der Menschen, die in dem Vernichtungslager ermordet wurden, hat Jonas (14 Jahre) schockiert. „Es waren

1,1 Millionen Menschen – allein in diesem Lager“, sagt er.

„Die sogenannte ‚Endlösung‘ der Judenfrage war europaweit und systematisch und geplant“, betont Janesse bei einem Gespräch über das von seiner Gruppe angefertigte Plakat.

Die Beschäftigung mit dem Thema zum Gedenktag findet der 14-Jährige gut. So werde die Ideologie hinter

dem NS-Regime deutlich vor Augen geführt – „damit so etwas nicht wieder passiert“. Auch Lea wünscht sich, dass junge Menschen über den Holocaust informiert werden. Ricarda bestätigt: „Das Thema sollte nicht verdrängt werden.“ Und Riekje meint: „Dieser Tag ist etwas, was man den Opfern schenken kann.“

Ihre Meinung zum Beitrag: katja.butschbach@dk-online.de

Reich-Ranicki: Rede vor Bundestag wird schwierig

Kritiker überlebte Gefangenschaft im Warschauer Ghetto

BERLIN (DPA). Der Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki (91) wird heute zum Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz die Gedenkrede vor dem Bundestag halten. Er blicke darauf mit gemischten Gefühlen, sagte Reich-Ranicki der Zeitung „Jüdische Allgemeine“. „Es wird für mich sehr schwierig werden, vor das Plenum zu treten, um von dieser Zeit zu berichten.“

Reich-Ranicki sagte weiter: „Ich weiß nicht, ob es mir gelingen wird, ob ich der Aufgabe gewachsen bin, noch einmal über das Schicksal der Juden im Warschauer Ghetto zu sprechen.“ Bundestagspräsident Norbert Lammert



Der Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki.

FOTO: DPA-ARCHIV

hatte Reich-Ranicki eingeladen, am internationalen Gedenktag für die Holocaust-Opfer vor dem Parlament zu reden.

Es vergehe bis heute kein Tag, an dem er nicht an das Ghetto denken müsse, sagte Reich-Ranicki. „So etwas vergisst kein Mensch. Es

war eine schreckliche, eine unvorstellbare Zeit.“ Neben der Musik habe ihm vor allem die Lyrik geholfen, die dunkle Zeit zu überstehen. „Wer jederzeit von den Deutschen abtransportiert werden kann, findet keine Ruhe, Romane wie ‚Krieg und Frieden‘ oder ‚Anna Karenina‘ zu lesen. Wohl aber Gedichte.“

Reich-Ranicki wuchs in einer jüdischen Familie auf und überlebte die Gefangenschaft im Warschauer Ghetto. An der Gedenkstunde wollen unter anderem Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU), Bundespräsident Christian Wulff und der amtierende Bundesratspräsident Horst Seehofer (CSU) teilnehmen.

HOLOCAUST-GEDENKTAG

Am Holocaust-Gedenktag wird weltweit der Opfer des Nationalsozialismus gedacht. Am 27. Januar 1945 waren die Überlebenden des Vernichtungslagers Auschwitz befreit worden. Auschwitz steht symbolhaft für den Völkermord und die Millionen Menschen, die vom Nazi-Regime verfolgt und umgebracht wurden. Lesungen, Konzerte, Theater-

aufführungen oder Gedenkmärsche sollen helfen, die Erinnerung an den Nazi-Terror wachzuhalten. Nach einem UN-Beschluss gibt es den weltweiten Gedenktag seit 2006. Zuvor wurde er bereits in mehreren Ländern begangen, in Deutschland seit 1996 als Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus.

DPA

Delmenhorster Kreisblatt

Delmenhorster Tageblatt
Harpstedter Tageblatt
Huder Zeitung
Stuhrer Zeitung

Amthliches Verkündigungsblatt der
Stadt Delmenhorst und der
Gemeinden Ganderkesee und Stuhr

Herausgeber:
Dirk Schulte Strathaus · Frank Dallmann

Verlag RIECK GmbH & Co. KG, Lange Str.
122, 27749 Delmenhorst, Tel. (04221) 156-
666, Fax (04221) 156-999

Verlagsleiter: Stefan Hinderlich

Chefredakteur (V. i. S. d. P.): Ralf Freitag
(RFG), Tel. 156-200

Redaktion Delmenhorst: Tel. (04221) 156-
220, Fax (04221) 156-290, E-Mail: redaktion
@dk-online.de

Leiter: Thomas Breuer (TBR) -231, Heike
Bentrop (BEN) -236, Jens Thorsten Schmidt
(JTS) -237, Bettina Pflaum (BPF) -238, Jan Eric
Fiedler (JEF) -242

Redaktion Ganderkesee: Im Knick 2, 27777
Ganderkesee, Tel.: (04222) 8070-0, Fax
(04222) 8070-60, E-Mail: redaktion-gan@
dk-online.de

Leiter: Lars Laue (LAU) -20, Sonia Voigt (SOV)
-30, Thorsten Konkel (KONK) -40, Marco Julius
(JUL) -45, Katja Butschbach (KB) -70
Lokaler Newsdesk: Leiter: Michael Korn (MIK)
-250, Thomas Deeken (KEN) -251, Frank Het-
hey (FH) -252, Bettina Dogs (BD) -253

Überregionaler Newsdesk: Leiter: Martin
Teschke (TE) -255, Julia Brünner (JUB) -258,
Christian Goldmann (CG) -259, Tina Specker
(TI) -254, Magdalena Hilgert (MHI) -256,
Thomas Tiede (TIE) -257

Sport: Leiter: Dieter Freese (FR) -260, Daniel
Niebuhr (DN) -261, Ole Schlabers (OLE) -264

Sonderveröffentlichungen:

Leiterin: Jacqueline Schultz (JAC) -850, Daniela
Krause (DAN) -860, Berit Schminke (INIK) -880

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Achim Matzat, Leitung Geschäftskunden

Kundencenter Ganderkesee: Im Knick 2,
27777 Ganderkesee, Tel.: (04222) 8070-0,
Fax (04222) 8070-60

Druck: DruckHaus RIECK Delmenhorst GmbH
& Co. KG, Sulinger Str. 66, 27751 Delmen-
horst

Zustellung: Media Net Verlags- und Vertriebs-
GmbH, Sulinger Str. 66, 27751 Delmenhorst.

Bankkonten: bei allen Delmenhorster Banken
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Fotos wird keine Gewähr übernommen. Im Fall
höherer Gewalt und bei Arbeitskampf (Streik
oder Aussperrung) besteht kein Belieferungs-
oder Entschädigungsanspruch.

Bezugspreis durch Zusteller einschließlich Ver-
sandkosten und Zustellgebühren: 23,80 Euro
inklusive 7% Mehrwertsteuer.

Abbestellungen sind bis zum 15. eines Monats
schriftlich an den Verlag zu richten. Die Belie-
ferung endet dann zum Monatsende.

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1. 1. 2012.